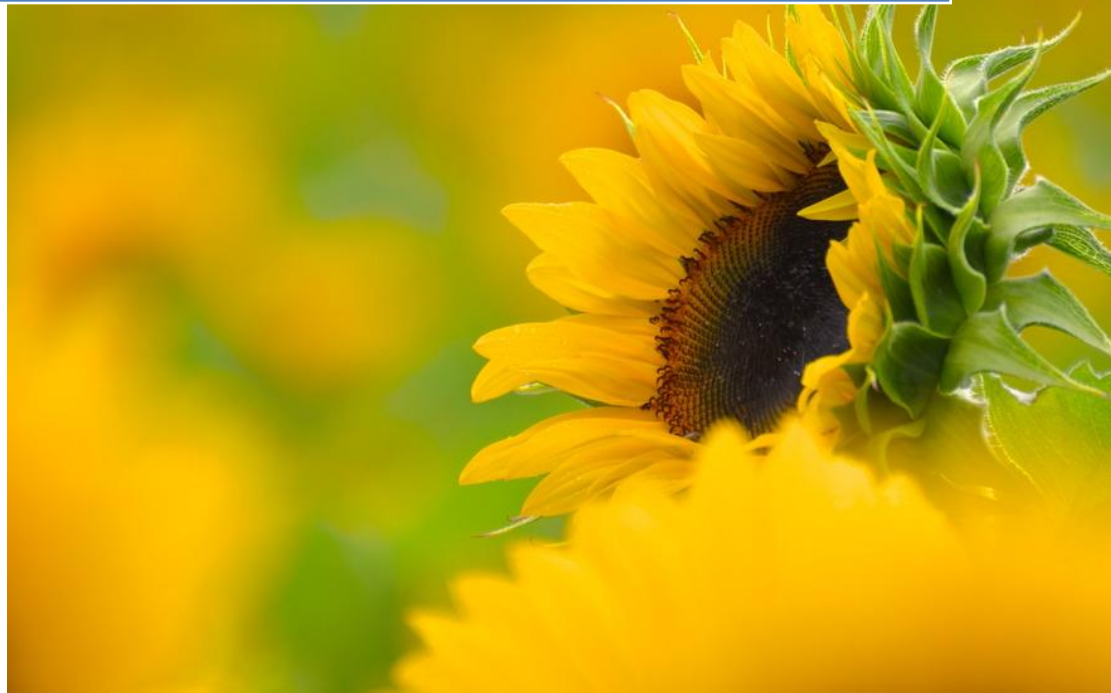


2019/20

**Konzeption
Kindergarten Oberau**



1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	1
2. Vorwort	3
2.1 Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter	3
2.2 Unser Vorwort	4
3. Unsere Einrichtung	5
3.1 Zuständigkeiten	5
3.2 Räumlichkeiten	6
3.3 Allgemeines	6
3.3.1 Was ist eine „Integrationsgruppe“?	6
3.4 Das sind wir 😊	8
3.5 Zeitliche Rahmenbedingungen	9
3.5.1 Öffnungszeiten	9
3.5.2 Feiertage und Ferien	9
3.6 Anmeldung	10
3.6.1 Kosten und Module	10
3.7 Gesundheit und Hygiene	10
4. Pädagogische Arbeit	12
4.1 Unsere Aufgaben	12
4.1.1 Leitung	12
4.1.2 Pädagogin	12
4.1.3 Sprachförderung	13
4.1.4 Assistenz	13
4.1.5 Arbeit im Team: Jahresplanung und Reflexion	14
4.2 Pädagogische Schwerpunkte	15
4.2.1 Exkursionen	16
4.2.2 Feste und Feiern	16
4.2.3 Schulvorbereitung	16

4.3	Bildungs- und Erziehungsziele	17
4.4	Elternarbeit.....	17
4.4.1	Erstkontakt mit den Eltern	18
4.4.2	Entwicklungsgespräche.....	18
4.5	Ein Tag im Kindergarten.....	18
4.5.1	Anna erzählt von einem Kindertag im Kindergarten Oberau	18
	Unser Bild vom Kind	20

2. Vorwort

2.1 Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter

So vielfältig, wie die Menschen bzw. Kinder selbst sind, so vielfältig ist auch die Arbeit in einem Kindergarten: kein Tag gleicht dem anderen. Jeder Tag stellt Sie – liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vor viele neue Herausforderungen. Den Spagat zwischen den Anliegen der Eltern, den Interessen und Charakteren der Kinder sowie den Anforderungen aufgrund des Bildungsauftrages



zu schaffen, ist nicht immer ganz einfach. Schlussendlich aber steht das Interesse am Wohl der Kinder und deren Entwicklung für alle Akteure an oberster Stelle. Und obwohl dieser Spagat bestimmt nicht immer ganz einfach zu bewältigen ist, ist die Arbeit mit den Kindern außerordentlich wertvoll und vor allem erfüllend.

Dafür, dass Sie diese wertvolle Arbeit in dieser Qualität und in Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen leisten, möchte ich Ihnen meinen Dank und meine Wertschätzung ausdrücken. Aber nicht nur seitens der Stadt wird Ihre Leistung honoriert. Denn natürlich ist auch den Eltern ein gutes Betreuungsangebot und ein wertschätzender und freundlicher Umgang mit ihren Kindern ein sehr großes Anliegen. Darüber sollen die Eltern darauf vertrauen, dass ihre Kinder nach der Kindergartenzeit gut vorbereitet den Übergang in die Schule bewältigen. Und nicht zuletzt danken es Ihnen die Kinder selbst. Sie werden noch lange von der schönen und prägenden Zeit im Kindergarten sprechen, denn sie ist Teil des Fundaments, auf dem sie ein Leben lang aufbauen werden.

Kinder in dieser Phase zu begleiten, ist daher ein Privileg, erfordert aber auch viel Kraft und Energie. Der Stadt Feldkirch ist es daher ein großes Anliegen, Sie bestmöglich in Ihrer Arbeit zu unterstützen und Ihnen ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten.

Herzlichen Dank nochmals für Ihr Engagement und Ihr Bemühen um die gute Entwicklung unserer Kinder und viel Freude im Kindergartenjahr!

Vizebürgermeisterin
Mag. Gudrun Petz-Bechter

2.2 Unser Vorwort

Mit Kindern zu arbeiten ist nicht nur Beruf, sondern Berufung.

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort an dem sie außerhalb der Familie Sicherheit und Struktur erleben. Damit sich die Kinder bei uns wohlfühlen, wollen wir ihnen Halt, Geborgenheit und viel unvergessliche Erlebnisse schenken, damit sie sich immer wieder gerne an ihre Zeit im Kindergarten erinnern.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder stehen in unserer Einrichtung im Mittelpunkt. Es ist uns wichtig, eine gute Verbindung zwischen Familie, Kind und Kindergarten herzustellen, um so am besten auf alle Bedürfnisse eingehen zu können.

Unsere Konzeption gibt einen Einblick in unsere Arbeit und deren Besonderheiten, die Vielfalt, die gerade dieser Kindergarten bietet, sowie die immer wiederkehrenden Abläufe und Strukturen.

**„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind,
gib ihnen Flügel.“**

Mit dieser Konzeption dokumentieren wir unsere pädagogische Arbeit. Unser Hauptanliegen bei der Erarbeitung dieser war, Einblicke in unseren Alltag, in unser Denken und Handeln zu geben, um somit die Transparenz unserer Arbeit zu gewährleisten.

Auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne Zeit freut sich:
Das Team vom Kindergarten Oberau!

3. Unsere Einrichtung

Kindergarten Oberau
Leitung: Andrea Gerold und Silvia Walser
Hämmerlestraße 2
6800 – Feldkirch

Kindergarten
Oberau



Tel. 05522/304-4220
(von 7.00 – 9.00 Uhr und von 11.30 bis 17.00 Uhr)

E-mail: kindergarten.oberau@feldkirch.at

Homepage: <http://www.feldkirch.at/rathaus/sport-schulen-kinder/kg-oberau>

3.1 Zuständigkeiten

Träger:	Amt der Stadt Feldkirch
Bürgermeister:	Wolfgang Matt
Politische Zuständigkeit:	Amt der Vorarlberger Landesregierung LR. Dr. Barbara Schöbi-Fink
	Amt der Stadt Feldkirch Vizebgm. Mag. Gudrun Petz Bechter
Land Vorarlberg Abteilungsleitung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft:	Mag. Heidemarie Thalhammer
Fachbereichsleitung „Elementarpädagogik“:	Dipl.-Pol. ⁱⁿ Silvia Roth und Mag. Catherine Hollenstein
Pädagogische Fachaufsicht:	Fachaufsicht Kleinkindbetreuung Karin Milbich
	Kindergarteninspektorin Patricia Hollersbacher, BA

Abteilung Sport, Schulen, Kinder**Koordinatorin:** Astrid Hubmann**Leitung:** Andrea Gerold & Silvia Walser**3.2 Räumlichkeiten**

Der Kindergarten Oberau befindet sich in der Hämmerlestraße 2, in Gisingen. Im Jahr 2010/11 wurde das gesamte Schulzentrum, in dem sich auch der Kindergarten befindet, umfassend umgebaut und saniert. Seit Herbst 2011 sind wir nun im neuen Gebäude.

Die 4 Gruppen des Kindergartens bieten Betreuungsplätze für über 70 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Neben den 4 Gruppenräumen stehen uns weitere Räumlichkeiten, wie z.B. unser Malatelier, das Musikzimmer, die Küche und unser Turnsaal zur Verfügung, um den Kindern einen abwechslungsreichen Kindergartenalltag zu ermöglichen. Auch unser Spielplatz wird von uns regelmäßig genutzt.

3.3 Allgemeines

Dieses Jahr besuchen 73 Kinder unseren viergruppigen Kindergarten. Die Familien unserer Kinder stammen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen. Viele verschiedene Sprachen werden in unseren Räumen gesprochen und ebenso vielfältig ist die Religionszugehörigkeit. Zudem betreuen wir in einer Integrationsgruppe Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

3.3.1 Was ist eine „Integrationsgruppe“?

In diesem Jahr haben wir eine Integrationsgruppe. In dieser Gruppe wird zusätzlich zu den altersentsprechend entwickelten Kindern auch eine begrenzte Anzahl an Kindern mit besonderen Bedürfnissen betreut. Aufgrund dessen dürfen in einer Integrationsgruppe maximal 16-20 Kinder von zwei Pädagoginnen betreut werden. Im Idealfall hat eine der Pädagoginnen die Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin.

Integrationskinder haben entweder ein relatives oder absolutes Gutachten, das von einem Kinderarzt des AKS (→ Arbeitskreis für Sozialmedizin) erstellt wird. Integrationsgutachten werden beispielsweise aufgrund körperlichen, intellektuellen und sozialen Entwicklungsverzögerungen und/oder Behinderungen ausgestellt.

Die Kinder besuchen teilweise im AKS die für sie passenden Therapien (z.B. Logopädie,

Ergotherapie, Physiotherapie...). Mit dem Einverständnis der Eltern können die jeweiligen Pädagoginnen des Kindes mit den Therapeuten zusammenarbeiten und das Kind dadurch besonders fördern.

Es ist normal, verschieden zu sein.

Richard von Weizsäcker

Für Integrationskinder ist der Kontakt zu anderen Kindern im geschützten Umfeld einer Kindergartengruppe besonders wichtig. Aber auch für alle anderen Kinder ist der Besuch einer Integrationsgruppe ein Gewinn, da sie lernen Verantwortung zu übernehmen und auf natürliche Art und Weise mit Behinderungen umzugehen. Somit können beide Seiten voneinander lernen und sich mit den eigenen Stärken und Schwächen akzeptieren.

3.4 Das sind wir 😊



Von links nach rechts:

- | | |
|-------------------|--|
| Liane Schiffer | Assistentin |
| Ronja Reiner | Assistentin (in Ausbildung zur Pädagogin) |
| Sabine Kohlgrüber | Kindergartenpädagogin |
| Flora Hasani | Kindergartenpädagogin |
| Nisveta Ruznic | Assistentin (in Ausbildung zur Pädagogin) |
| Andrea Gerold | Kindergartenpädagogin und Kindergartenleiterin |
| Miriam Dunst | Assistentin (in Ausbildung zur Pädagogin) |
| Angelika Hupp | Kindergartenpädagogin (Sprachförderung) |
| Daniela Jäckh | Kindergartenpädagogin |
| Susi Khüny | Assistentin |
| Iris Berchthaler | Assistentin (in Ausbildung zur Pädagogin) |
| Michelle Bachmann | Kindergartenpädagogin |
| Edith Benedetti | Assistentin |
| Silvia Walser | Kindergartenpädagogin und Kindergartenleiterin |

3.5 Zeitliche Rahmenbedingungen

3.5.1 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat von Montag bis Freitag durchgehend von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den sogenannten „Kernzeiten“, von 9.00 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 15:30 Uhr, beschäftigen wir uns intensiv mit den Kindern. Es finden unterschiedliche pädagogische Angebote statt, wie z.B. kreative Impulse, Bildungsarbeiten für Kleingruppen oder die ganze Gruppe, Förderung der vorschulischen Fähigkeiten usw. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus diesem Grund in diesem Zeitraum das Telefon nicht sofort abnehmen.

Die Bringzeiten dauern individuell von 7.00 – 9.00 Uhr vormittags, sowie 13.30 – 14.00 Uhr nachmittags, je nach Anmeldung des Kindes.

Die Abholzeiten dauern von 11.30 – 12.30 Uhr, von 13.30-14.00 und von 15.30 – 17.00 Uhr.

Einen detaillierten Tagesablauf finden Sie unter Punkt 4.6.1 „Ein Tag im Kindergarten“ und eine Übersicht der Module unter 3.6.1 „Kosten und Module“.

3.5.2 Feiertage und Ferien

Das Kindergartenjahr startet dieses Jahr am 09 September 2019 und endet am 10. Juli 2020. An den folgenden Feiertagen und Ferien hat unser Kindergarten geschlossen:

- **Nationalfeiertag:** 26. Oktober
- **Allerheiligen:** 1. November
- **Maria Empfängnis:** 08. Dezember
- **Weihnachtsferien:** 21. Dezember bis 06. Jänner
- **Semesterferien:** 10. Februar bis 14. Februar
- **Faschingsdienstag:** 25. Februar (nur vormittags bis 12:30 Uhr geöffnet)
- **Josefitag:** 19. März
- **Osterferien:** 06. April bis 13. April
- **Staatsfeiertag:** 1. Mai
- **Christi Himmelfahrt:** 21. Mai
- **Pfingstmontag:** 01. Juni
- **Fronleichnam:** 11. Juni
- **Letzter Kindergarten tag:** 10. Juli (nur vormittags bis 11:00 Uhr geöffnet)
- **Sommerferien:** 13. Juli bis 11. September

An den sogenannten „Fenstertagen“ haben wir immer geöffnet. Wir führen allerdings im Vorfeld eine Bedarfserhebung durch, damit wir einen Überblick haben, wie viele Kinder an diesen Tagen zu betreuen sind.

Es gibt Eltern, die auch während den Ferienzeiten eine Betreuungsmöglichkeit brauchen. In den Semester-, Oster- und Sommerferien gibt es die Möglichkeit die Ferienbetreuung der Stadt Feldkirch in Anspruch zu nehmen.

3.6 Anmeldung

Die Anmeldung für die städtischen Kindergärten wird von der Abteilung „Kindergarten, Schule und Sport“ der Stadt Feldkirch übernommen. Die Ansprechperson ist Astrid Hubmann.

3.6.1 Kosten und Module

Ein Kindergarten tag ist in folgende Module aufgeteilt:

Modul A	08.00 bis 12.00 Uhr
Modul B	07.30 bis 12.30 Uhr
Modul C	12.30 bis 13.30 Uhr
Modul D	13.30 bis 17.00 Uhr
Modul F	07:00 bis 07:30 Uhr

(Eine Kostenübersicht kann bei uns angefordert werden.)

Das letzte Kindergartenjahr vor dem Eintritt in die Volksschule ist für alle Kinder verpflichtend. Die Kinder müssen wöchentlich 20 Stunden (vormittags) anwesend sein. In diesem Jahr ist das Modul A bzw. B kostenlos.

Kinder, die einen erhöhten Sprachförderbedarf haben, müssen mindestens zwei Jahre den Kindergarten besuchen.

3.7 Gesundheit und Hygiene

Sauberkeit und Hygiene sind im Sinne der Gesunderhaltung der Kinder und des Personals wesentliche Grundvoraussetzungen im Kindergartenbetrieb:

- Im Krankheitsfall bitten wir euch Eltern, euer Kind bis 9.00 Uhr telefonisch bei uns abzumelden. Sollten wir im Kindergarten bemerken, dass euer Kind krank ist, werdet ihr von uns verständigt.
- Bei starkem Husten, Fieber, Durchfall, Infektionen, Kinderkrankheiten etc. muss euer Kind zu Hause bleiben. Wenn euer Kind einen Tag fieberfrei ist, bzw. wieder vollständig gesund ist, kann es wieder in den Kindergarten kommen.
- Wenn euer Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt ist, meldet dies bitte gleich bei uns im Kindergarten. Dies ist zum Schutze aller im Kindergarten betreuten Kinder.
- Sollte euer Kind an einer chronischen Erkrankung oder Allergie leiden, bitten wir euch, dies im Kindergarten bekanntzugeben, um im Notfall angemessen reagieren zu können.
- Wir dürfen im Kindergarten keine Medikamente verabreichen. Nur in besonderen Fällen und nach einer Einschulung vom behandelnden Arzt sind wir befugt, dies zu tun.
- Gebt uns bitte gleich Bescheid, wenn ihr bei eurem Kind Kopfläuse entdeckt. Nur so können wir verhindern, dass sie sich unkontrolliert im Kindergarten ausbreiten.

4. Pädagogische Arbeit

4.1 Unsere Aufgaben

4.1.1 Leitung

Die Leiterinnen sind im Kindergarten Ansprechpersonen für Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen sowie externe Einrichtungen (Volksschule, Stadt Feldkirch...).

Ein Teil ihrer Aufgaben ist die Verwaltung der An- und Abmeldungen der Kindergartenkinder, sowie die Änderung der Module.

Einmal im Monat treffen sie sich mit allen Leiterinnen der Feldkircher Kindergärten. Auch innerhalb des Kindergarten-Teams ist der regelmäßige Austausch sehr wichtig. Deshalb findet alle vier Wochen eine Teamsitzung für alle Mitarbeiterinnen statt, die von den Leiterinnen vorbereitet und geleitet wird. Die gruppenleitenden Pädagoginnen treffen sich einmal pro Woche zu einer einstündigen Teambesprechung.

4.1.2 Pädagogin

Die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin dauert fünf Jahre und wird mit der Matura beendet. Während der Ausbildung haben die angehenden Pädagoginnen die Möglichkeit, durch Praktika im Kindergarten, Einblicke in den Alltag verschiedener Einrichtungen zu bekommen.

Nach dem Beenden der Ausbildung und dem Beginn der pädagogischen Arbeit ist jede Pädagogin verpflichtet, vier Fortbildungstage in ihrer Freizeit zu absolvieren, um auf dem aktuellsten Stand der Dinge zu bleiben.

Eine Kindergartenpädagogin hat sehr vielfältige Aufgaben. Von der Betreuung der Kinder, über die Planung und Durchführung pädagogischer Aufgaben, bis hin zur Strukturierung des Alltags mithilfe von Ritualen und Abläufen. Des Weiteren ist das Erfassen des Entwicklungsstandes der zu betreuenden Kinder und das Führen von Elterngesprächen Teil von ihrer Arbeit. Die Kindergartenpädagogin erkennt die Bedürfnisse der Kinder, nimmt diese wahr und versucht auf diese einzugehen.

Ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit besteht darin, das Sprachscreening-Verfahren-BESK und BESK-DaZ zur Erhebung des Sprachstandes jedes Kindes durchzuführen.

Außerdem wird mit jedem Kind eine Kindergartenvorsorge kurz -VBB- durchgeführt. Diese Ergebnisse müssen ausgewertet, dokumentiert und mit den Eltern besprochen werden.

Wenn spezielle Fördermaßnahmen für das Kind notwendig sind, leitet sie die ersten Schritte dazu ein.

Dafür vernetzt sie sich, nachdem sie das Einverständnis der Eltern dafür hat, mit anderen Institutionen z.B. AKS, IFS, Logopädie,...

Die Kindergartenpädagogin sorgt dafür, dass die Räumlichkeiten, das Spielmaterial, die Bilderbücher, die Spielecken, ... den Bedürfnissen der Kinder angepasst sind.

Sie ist verpflichtet, eine schriftliche Jahres-, Wochen- und Tagesplanung vorzuweisen. Die Reflexionen bzgl. Gruppengeschehen, Tagesrückblick, Entwicklungen des Kindes, Lösungsstrategien, ... sind ebenfalls schriftlich festzuhalten.

4.1.3 Sprachförderung

Die Sprachförderung ist im Kinderbildungsgesetz fest verankert. Sie ist im Hinblick auf die Bildung im frühen Kindesalter eine zentrale Aufgabe des Elementarbereiches.

Die Sprachförderung nimmt einen breiten Stellenwert ein, sie ist in alle anderen Bildungsbereiche integriert. Eine gut entwickelte Sprachkompetenz ist deshalb der Schlüssel für erfolgreiche Lern- und Bildungsprozesse.

Sprachförderung findet bei uns täglich in verschiedenen Formen statt: bei der Begrüßung und der Verabschiedung, in Form von Auszählreimen, Gedichten, Liedern, Zungenbrechern, beim gegenseitigen Erzählen und Spielen usw.

Einige Kinder brauchen zusätzlich eine noch intensivere Unterstützung.

Diese zusätzliche Sprachförderung übernimmt in unserer Einrichtung Angelika Hupp. Sie kommt vier Mal pro Woche in unseren Kindergarten. Sie bietet den Kindern, bei denen zusätzlicher Sprachförderbedarf festgestellt wurde, zielgerichtete Aufgaben an.

Diese Sprachfördermaßnahmen ersetzen keine Maßnahmen, die aus medizinischen und logopädischen Gründen erforderlich sind.

Sprache kann nur in einem lebendigen und sozialen Prozess erlernt werden. Kinder brauchen deshalb nicht nur sprachliche Vorbilder, sondern auch aufmerksame Zuhörer. Zuhören bedeutet Wertschätzung und Interesse. Sie ist wichtig für die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen.

4.1.4 Assistenz

Die Assistentinnen sind eine wichtige Unterstützung für die Kindergartenpädagogin. Sie übernehmen Aufgaben, die von den Pädagoginnen vorgegeben werden. Durch diese gute Zusammenarbeit von Pädagogin und Assistentin, können Kinder gezielt gefördert werden. Außerdem unterstützen sie die Pädagogin im Beobachten der Kinder, im Mitdenken bei der Wochenplanung, im Durchführen der Bildungsangebote und im kreativen Bereich

Für die Ausbildung einer Kindergartenassistentin können verschiedene Ausbildungswege gewählt werden (z.B. Schloss Hofen, WIFI...)

4.1.5 Arbeit im Team: Jahresplanung und Reflexion

Teamsitzungen

Unsere Teamkultur basiert auf Achtsamkeit und gegenseitige Wertschätzung. Wir gehen mit Toleranz und Offenheit aufeinander zu. Gemeinsam setzen wir unsere Ziele in einer offenen Haltung für Neues aktiv um.

In wöchentlichen Dienstbesprechungen der Pädagoginnen des Kindergartens werden organisatorische und pädagogische Fragen diskutiert. Zusätzlich tauschen wir dabei Informationen über unsere Arbeit aus. Durch aktive Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Konzepten und Forschungsergebnissen gewährleisten wir eine hohe Bildungsqualität.

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“

Paul Watzlawick

Gemeinsame Planung

Die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen liegt uns sehr am Herzen. Der tägliche Austausch ist ausschlaggebend für ein gutes Arbeitsklima.

Jede Pädagogin soll ihren eigenen Arbeitsstil entwickeln, jedoch ist das Weiterreichen von Ausflugszielen, Werkarbeiten, speziellen Themen usw. sehr erwünscht und wird gezielt gefördert.

Gruppenübergreifendes Arbeiten

In den Randzeiten findet die Betreuung der Kinder gruppenübergreifend statt. Das heißt, dass die Kinder aller Gruppen in ein bis zwei Gruppen zusammengelegt werden. Die Kinder haben somit die Möglichkeit auch Kinder aus anderen Gruppen kennenzulernen.

4.2 Pädagogische Schwerpunkte

Mehrsprachigkeit

In unserem Kindergarten treffen viele verschiedene Kulturen und ebenso viele verschiedene Erstsprachen aufeinander. Dies betrachten wir als Bereicherung und als Chance, den Kindern Toleranz und Freude an der Vielfalt zu vermitteln. Wir gehen sehr wertschätzend mit dieser Vielfalt um und fördern zusätzlich zur Erstsprache die deutsche Sprache als Mittel zur gemeinsamen Verständigung.

Bewegung

Einmal in der Woche hat jede Gruppe einen Turntag. Aber natürlich wird der Spielplatz und der Turnsaal auch am Nachmittag für Bewegungsangebote genutzt.

Draußen

Wir gehen mit unseren Kindern fast täglich an die frische Luft. Im Garten, auf der Wiese und im Wald können sich die Kinder frei und ohne räumliche Grenzen in der Natur bewegen. Sie erleben ungeahnte Möglichkeiten: Baumstämme werden zu Kletterparcours, Büsche zu geheimen Höhlen umgewandelt und zum Verstecken genutzt... Die Kinder lernen Tiere und Pflanzen kennen - und den sorgsam Umgang damit. Gleichzeitig werden Muskeln, Atmung und das Immunsystem gestärkt.

Zahnprophylaxe

Angelika von der Zahnprophylaxe kommt zwei Mal im Jahr in den Kindergarten und zeigt den Kindern auf spielerische Art, wie die Zähne richtig geputzt werden. Sie erfahren zudem, dass zur Erhaltung von gesunden Zähnen auch eine ausgewogene Ernährung wichtig ist.

Verkehrserziehung/ Sicherheit

Einmal jährlich bekommen wir Besuch von zwei Polizisten der Stadtpolizei. Sie informieren die Kinder über das richtige Verhalten im Straßenverkehr und geben Einblick in ihre Arbeit.

Kochen

Auch die große Küche unseres Kindergartens wird hin und wieder für hauswirtschaftliche Angebote genutzt. Wir kochen oder backen verschiedene Köstlichkeiten mit den Kindern.

Malatelier

Jede Gruppe kann diesen Raum nutzen, um mit unterschiedlichen Materialien und Farbe zu experimentieren, große Bilder zu malen, verschiedene Techniken auszuprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

4.2.1 Exkursionen

Jedes Jahr werden von uns verschiedene Exkursionen geplant und gemeinsam erlebt. Die Kinder dürfen dabei forschen, entdecken und hautnah Erfahrungen sammeln.

4.2.2 Feste und Feiern

Feste feiern im Kindergarten gehört zur bewährten Tradition und prägt Höhepunkte einer Kindheit. Feste bedeuten für ein Kind schöne Ereignisse und sind mit Tätigkeiten verbunden, die Freude und positive Erwartungen auslösen. Feste gliedern ein Jahr in verschiedenen Abschnitten. Wir setzen uns mit jedem Fest entsprechend gestalterisch und inhaltlich auseinander. Dadurch gewinnt das Kind Einblick in den Sinn und lernt Symbole deuten.

4.2.3 Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung findet vor allem in alltäglichen Situationen statt und wird meist nicht als diese wahrgenommen. Tischdecken, abwaschen, sich selber umziehen, puzzeln, turnen, klettern, Türme bauen, Verantwortung übernehmen... - trägt dazu bei, reif für die Schule zu werden.

Auch wir im Kindergarten legen großen Wert auf die Einbindung der Kinder in unser Alltagsgeschehen. Sie dürfen sich einbringen und werden in ihrem Tun und Handeln ernst genommen. Durch das „Miteinander“ ist es den Kindern möglich, Neues kennenzulernen und ihren Horizont zu erweitern.

Die Vorbereitung findet aber auch ganz gezielt in von uns geplanten Angeboten statt. Eines davon ist das Zahlenland.

Das Zahlenland

Ab dem zweiten Semester besuchen alle Großgrüppler regelmäßig das Zahlenland. Im Zahlenland wohnen die Zahlen von 1-10. Jede Zahl wohnt in einem eigenen Haus mit dazugehörigem Garten. Die Kinder lernen dort auf eine spielerische Art und Weise die Zahlen kennen. Dieses Konzept wurde speziell für Kindergartenkinder ab ca. vier Jahren entwickelt. Das ist für gewöhnlich das Alter, in dem das kindliche Interesse an Zahlen und Formen erwacht.

Das Ziel dieses schulvorbereitenden Angebotes ist es nicht, rechnen zu lernen, sondern das Interesse an Zahlen und Formen zu wecken, Vorgänger- und Nachfolge-Zahlen zu benennen Zahlenbilder kennen zu lernen und Mengen zu erfassen.



4.3 Bildungs- und Erziehungsziele

Die Bildungs- und Erziehungsziele, nach denen wir unsere Angebote für die Kinder planen und vorbereiten, sind im Bildungs- und Rahmenplan vorgegeben. (siehe <https://www.bmbf.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.html>)

4.4 Elternarbeit

Der Kindergarten Oberau ist für uns ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern willkommen fühlen sollen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kindergartenarbeit.

Das kann nur dann geschehen, wenn wir in gutem Kontakt sind. Eine Übereinstimmung unserer Ziele ist daher sehr wichtig.

Wir sind sehr bemüht, unsere Arbeit transparent zu machen und bieten unter anderem folgende Formen der Zusammenarbeit an:

- Elternabende
- Gespräche zwischen „Tür und Angel“
- Erfahrungs- und Informationsaustausch
- Wochenpläne an der jeweiligen Gruppenraumtüre
- Elternpost
- Entwicklungsgespräche
- Homepage
- Informationswand im Eingangsbereich
- gemeinsame Feste
- Mitgestaltung der Eltern bei Aktivitäten
- ...

4.4.1 Erstkontakt mit den Eltern

Im Juni findet unser Elternabend für die Eltern statt, deren Kinder ab September unsere Einrichtung erstmalig besuchen. An diesem Abend erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen für den Start ihres Kindes im Kindergarten Oberau. Wir bieten Schnuppertermine in der zukünftigen Gruppe des Kindes an. So kann das Kind einen ersten Einblick in den Kindergartenalltag bekommen.

4.4.2 Entwicklungsgespräche

Der regelmäßige Austausch zwischen dem Kindergarten und dem Elternhaus hat einen sehr hohen Stellenwert. Sollte es wichtige Veränderungen im Leben des Kindes und/oder der Eltern geben, ist es sinnvoll, mit den Pädagoginnen darüber zu sprechen, damit diese das Kind gegebenenfalls unterstützen können. Durch gute und regelmäßige Kommunikation können Missverständnisse vermieden werden und Eltern gemeinsam mit Pädagoginnen zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten.

Eltern, die sich mehr Einblick in den Alltag wünschen und/oder Anliegen und Fragen haben, können sich jederzeit an uns wenden, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Umgekehrt kommen auch die Betreuerinnen bezüglich eines Gesprächstermins auf die Eltern zu.

4.5 Ein Tag im Kindergarten

4.5.1 Anna erzählt von einem Kindertag im Kindergarten Oberau

Am Morgen komme ich mit Mama zur Türe herein und ziehe meine Schuhe und meine Jacke aus. Die Kindi-Tasche hänge ich auf den Jausenwagen. Dann sage ich „Tschüss“ zu Mama und winke ihr noch am Fenster. Ich gebe meiner Kindergärtnerin die Hand und sage: „Guten Morgen“.

Dann darf ich ein Spiel aus dem Kasten aussuchen. Ich frage meine Freundin, ob sie es mit mir spielt. Später gehe ich in die Puppenecke oder in die Bauecke. Manchmal male ich ein Bild oder klebe mit Tixo etwas Schönes zusammen.

Wenn das Aufräumlied tönt, räumen alle Kinder auf. Ich hole mein Kissen aus der großen Lade und setze mich zum Morgenkreis um den Teppich. Ich hoffe immer, dass wir im Morgenkreis mein Lieblingslied singen: „Guten Tag, guten Tag, es ist schön, dass du da bist“. Wir zählen alle Kinder ab und erzählen uns verschiedene Dinge. Manchmal machen wir ein Tänzchen, oder wir machen ein Fingerspiel.

Dann räumen wir die Kissen wieder auf und gehen in den Waschraum. Dort gehen wir aufs Klo und waschen uns die Hände.

Mit der Jausentasche suche ich mir einen Platz am Tisch zum Jausen. Ich hole meine Jausenbox heraus und verschränke die Hände. Dann sagen wir einen Jausenspruch und die Jause beginnt. Alle Kinder haben dann „Ohrenpause“. Ich darf nur leise flüstern, damit unsere Ohren auch mal Pause haben. Wenn die Kinder fertig sind mit Essen, kommt der „Bröselfresser“, das ist ein Putzlappen. Mit dem wird der Tisch wieder sauber gemacht.

Dann dürfen alle Kinder wieder spielen. Später machen wir mit unseren Stühlen einen Sesselkreis. Dann hören wir Geschichten. Am besten hat mir das Bilderbuch vom Nikolaus gefallen. Manchmal spielen wir auch verstecken oder machen andere lustige Kreisspiele.

Am meisten freue ich mich auf den Dienstag. Da haben wir Turntag. Ich hole meinen Turnsack und ziehe meine Turnsachen an. Im Turnsaal ist das Rennen so schön. Das Spiel: „Ich bin der König“ spiele ich am liebsten. Da darf sich der König eine Krone aufsetzen und alles bestimmen, was die Kinder machen sollen. Wenn es Zeit ist, werde ich abgeholt. Ich räume auf und gehe mit Mama heim.

Einige Kinder bleiben im Kindergarten. Die waschen sich die Hände im Waschraum und gehen in die Küche zum „zMittägla“, das heißt Mittagessen. Dort setzen sie sich an den gedeckten Tisch. Zuerst sagen sie einen Mittagsspruch auf, dann darf sich jeder der will einen Salat aussuchen. Wenn man das Essen nicht mag, muss man nicht weiteressen. Ich bin immer gespannt, was es als Nachspeise gibt. Alle Kinder müssen ihr Geschirr selber abräumen. Nach dem Essen gehen die kleineren Kinder in den „Sternlerraum“. Dort hören sie eine Geschichte oder schöne Musik. Dann schlafen sie ein.

Die größeren Kinder gehen in einen Gruppenraum und dürfen dort spielen. Wenn es Zeit ist, werden einige Kinder abgeholt. Dann beginnt der Nachmittagskindergarten. Auch am Nachmittag essen wir Jause und machen Spiele im Kreis, gehen in den Turnsaal oder auf den Spielplatz. Auf dem Spielplatz ist das Schaukeln und Rutschen so schön. Auch das „Rädlefahren“ gefällt mir.

Später werde auch ich abgeholt. Ich sage „Tschüss“ und gehe mit meiner Mama heim.

Unser Bild vom Kind

Frei nach dem Motto „Ich bin anders, du doch auch“ ist es für uns ein Prinzip, dass alle Kinder verschieden sind: Und das ist auch gut so!

Damit sich dieses Potential entwickeln kann, braucht das Kind die respektvolle und liebevolle Begleitung Erwachsener.

Unsere Arbeit empfinden wir ähnlich der eines Gärtners, der mit guter Erde, ausreichend Wasser, Licht und Sonne und viel Geduld dafür sorgt, dass aus einem Samenkorn eine schöne Blume wird. Ob aus dem Samenkorn eine Sonnenblume oder eine Mohnblume wird, das kann er nicht entscheiden, das ist schon vorher festgelegt. Aber dass das Körnchen alles bekommt, was es braucht um zu wachsen und zu blühen, dafür kann er sorgen.

Wir wollen den Kindern mit Respekt begegnen, alles ernst nehmen, was sie tun, uns zeigen oder erzählen. Wir sind überzeugt, dass sich unser achtsamer Umgang mit dem einzelnen Kind auch auf den Umgang der Kinder untereinander auswirkt, dass wir dadurch als Vorbild dienen.

Bei der Planung und Umsetzung unserer täglichen pädagogischen Arbeit richten wir uns nach den folgenden Grundlagen-Konzepten:

- Vorarlberger Gesetz über das Kindergartenwesen, Fassung vom 08.07.2019
- Vorarlberger Bildungs- und Erziehungsplan, Fassung vom 13.08.2019
- Vorarlberger Kinder- und Jugendhilfegesetz, Fassung vom 08.07.2019
- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan und Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung 2009
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung 2010
- Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule
- Werte- und Orientierungsleitfaden, 2018
- 5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung, Fassung 2018

Für weitere Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung! 😊